



Ausgabe 5 / 2022
November 2022

Werte Kanoniere,



Mitglied der DSU

Seitenübersicht

1. Aktuelles
2. Gelebte Partnerschaft
3. Impressionen
4. Historisches
5. Rechtsfragen



ein Jahr geht wieder dem Ende entgegen. Vieles gab es in den Standorten an Aktivitäten. Dafür gilt der Dank des Präsidiums.

Welche Höhepunkte erwarten uns im nächsten Jahr?

Zum einen die Generalversammlung am Samstag den **22.04.2023** um **14:00 Uhr**. Diese findet diesmal im Schützenhaus Roßla Gemeinde Südharz OT Roßla Fußstieg 22 und nicht auf der Burg Allstedt statt. Voraus geht an diesem Tag das Übungsschießen auf den Dickkopf in Sondershausen.

Es folgen die Europameisterschaft der leichten Feldartillerie vom 15. – 17.06.23 in Sondershausen und die Deutsche Meisterschaft vom 29. – 30.06.23 in Jägerbrück.

Das 17. Treffen der historischen Artillerie & Brauchtumspflege in Tilleda findet vom 11. – 13.08.23 statt.

Alle anderen Termine findet ihr wie immer im Kanonier Kalender auf unserer Webseite.

Im Bundeswehr Standort Sondershausen erfolgte eine Umstrukturierung mit einem Indienststellungsapell am 13.10.22. Wir nahmen an dieser Abendveranstaltung mit 8 Kanonen teil. Der Dank geht an alle Beteiligten, die diese Veranstaltung begleiteten.

Achtung ab dem kommenden Jahr:

Alle Anmeldungen zum Übungsschießen, zur EM und zum Treffen der historischen Artillerie & Brauchtumspflege erfolgen nur noch online im Kanonier Kalender. Anmeldungen in Papierform oder per Mail werden **nicht** mehr berücksichtigt.

Zur EM und zum Übungsschießen muss sich jeder Richtkanonier einzeln zwecks Zeitplanung anmelden.

Wir wünsch allen Kanonieren und ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr. Bleibt alle gesund und wir hoffen, dass wir uns alle wiedersehen.

Zu Gleich
Das Präsidium



Indienststellungsappell

aus USH FA/UA-Btl.1 wird USH LehrGrp C
Standortübungsplatz Sondershausen am
13. Oktober 2023



Unteroffizierschule des Heeres
Lehrgruppe C



Urkunde

Als Dank, Anerkennung und Wertschätzung
für die langjährige kameradschaftliche Zusammenarbeit und
Unterstützung erhält
der Verband Deutscher Schwarzpulverkanoniere e.V.
den „Commander's Coin“
USH LehrGrp C.

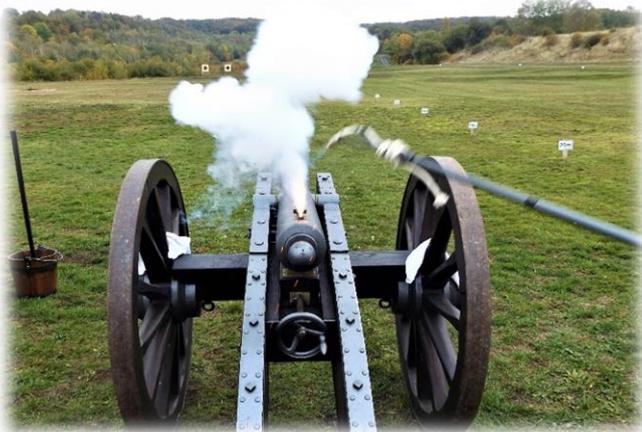
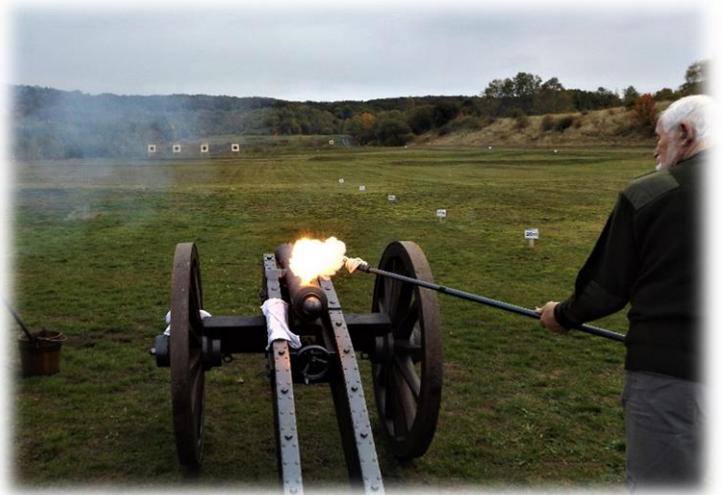

Faul
Oberleutnant
Kommandeur

Sondershausen, 13. Oktober 2022



Coin Nr..98

Impressionen vom Übungsschießen im Oktober



Historisches

„Kleines Lexikon der Artilleriebegriffe (unvollständig)“

Von Volker Grabow

Bleibüchse

Eine der ersten Handfeuerwaffen, mit der nicht Pfeile, sondern Bleikugeln abgeschossen wurden. Ihr Gewicht war gewöhnlich so groß, dass sie nur mit Hilfe einer Stütze bedient werden konnte. Diese Stütze viel fort, als am Rohr haken angebracht wurden, die das Einhängen der Büchse, zum Beispiel auf der Wehrmauer oder auf dem Wagenbrett, ermöglichten, um den Rückstoß aufzufangen (Bleibüchse = Hakenbüchse).

Blide

Schleudermaschine, die Steine bis zu 6 Zentner Gewicht werfen konnte. Sie wurde zuerst in einer Verordnung von Kaiser Friedrich II. aus dem Jahre 1239 urkundlich genannt.

Büchse

Mit dem Entstehen der Feuerwaffen wurden alle Gattungen zuerst Büchsen genannt, sowohl die Handfeuerwaffen als auch die Geschütze. Aus den Stadtrechnungen im 14. Jahrhundert ist nur durch die Menge des verbrauchten Materials zu ersehen, um welche Waffe es sich handelte. Seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts wurde diese Bezeichnung nur noch auf Geschütze bezogen. Die Büchsen wurden meistens nach ihrem Kaliber benannt. Man drückte das nach dem Gewicht der eisernen Vollkugel in pfunden oder nach dem Rohrgewicht aus.

Kanone

Seit dem 16. Jahrhundert Bezeichnung für eine Geschützgattung. Gregor Löffler führte eine übersichtliche Einteilung der Geschützgattungen ein. Die Kanone entspricht bei ihm den Früheren Kartaunen, Nachtigallen und Singerinnen. Ihr Kugelgewicht betrug 40 Pfund und mehr.

Steinbüchse

Von Mitte des 14. Bis 16. Jahrhundert verwandte allgemeine Bezeichnung für eine Büchse, deren Kugeln aus Stein waren. Mit der Steinbüchse begann die Differenzierung zwischen Handfeuerwaffen und Geschützen.

Kaliber

Bezeichnung 1. Für die Seele des Rohres oder den Durchmesser der Kugel; 2. Für das Gewicht der Kugel; 3. Für die Maßeinheit der Länge der Büchse. Die Büchse hatte eine Länge von 10 Kalibern, das heißt, ihr Rohr war 10mal so lang wie der Durchmesser der zu ihr gehörigen Kugel.

Feldschlange

Büchsen mit längerem Rohr als die Kartaunen (30-40 Kaliber) und mit geringerem Kaliber. Entsprechend dem Kaliber von 10,6,3,1 Pfund gab es verschiedene Größen der Feldschlangen und unterschiedliche Bezeichnungen dieser Geschützart (ganze, halbe, viertel Feldschlange, Falkonett, Falkonettlein).

Schlange

Mittelschwere Büchse mit langem Rohr, das eine Länge bis 28 Kaliber und mehr hat. Ihr Kugelgewicht betrug 10 bis 30 Pfund.

Falkonett

Leichte Büchse mit einem Kugelgewicht von 2 bis 3 Pfund Eisen oder Blei.

Falkonettlein

Kleinste Büchse mit einem Kugelgewicht von 1 Pfund.

Kartaune

Büchse größeren Kalibers (Büchse größeren Kalibers (meistes 24 Pfünder und darüber). Sie stehen mit ihrer Rohrlänge zwischen Mörser und Feldschlangen. Zuerst hatten sie eine Kaliberlänge von 12 bis 15, später bis zu 26.

Kammerbüchse

Hinterlader mit abschraubbarer Kammer. Urkundlich ist sie 1400 nachweisbar.

Klotzbüchse

Büchse mit längerem Rohr, das mehrere Kugeln (Klotze) aufnehmen konnte. Die Kugeln wurden durch die zwischen ihnen liegenden Pulverladungen nacheinander abgefeuert. Als Zündung diente ein mit geschmolzener Salpeter- Schwefel- Kohle gedrängter Faden, der durch die durchbohrten Kugeln hindurchgezogen wurde. Die Klotzbüchse ist die älteste Mehrladefeuerverwaffe. Sie wird zum ersten Mal 1393 erwähnt.

Schirmbüchse

Büchse (Vorderlader), die mit einem beweglichen Schirm ausgerüstet ist. Er wird vor die Büchse gestellt, damit die Geschützbedienung beim Laden gesichert war.

Terrasbüchse

Vorderlader mit starker Pulverladung. Sie wurde mit großem oder kleinem Kaliber gegossen und war ein Sperrgeschütz. Sie wurde eingesetzt, um die Anmarschwege des Feindes weit hinauszusperrern, den Feind aufzuhalten. Die früheste Erwähnung stammt aus dem Jahre 1411.

Vögler

Besondere Bezeichnung für die Kammerbüchse (Hinterlader mit abschraubbarer Kammer).

Zentnerbüchse

Büchse mit einem Kugelgewicht von 100 Pfund.

Lade

Gestell für eine Büchse.

Verpissen

Die Kugel wurde in der Büchse mit kurzem Rohr (Flug) durch Holzkeile vergisst (von: verpassen). Dabei musste die Kugel mit ihrem Mittelpunkt genau über den Kugeldurchmesser hinausragen, was leicht zum Platzen des Rohres führte.

Visierschuss

Bei einer Rohrerhöhung von +1° wird das Geschoß doppelt so weit wie beim Kernschuss getragen.

Kernschuss

Die horizontale Einstellung des Geschützes mit 0°, das heißt, die waagerechte Einstellung mit dem Ziel ergibt den Kernschuss. Er wurde nur auf kurze Entfernungen angewandt, zum Beispiel beim Beschießen von Häusern.

Seelenachse

Mittellinie der Seele, die bei einer guten Büchse mit der Rohrachse zusammenfallen soll.

Seele

Bohrung der Büchse.

Bogenschuss

entsteht bei einer Rohrerhöhung von mehr als 1°. Büchsen mit kurzem Flug (Mörser, Haubitzen, kurze Kanonen) ermöglichen eine stark gebogene Flugbahn, die einen großen Einfallswinkel besaß. Durch die vielseitige Anwendung von Hohlgeschossen in Deutschland schon Ende des 16. Jahrhunderts wurde diese Schussart von den Büchsenmeistern entwickelt. Der hohe Bogenschuss galt als entscheidende Prüfung der Meisterschaft in der Schießkunst.

Haubitze

kam mit den Hussitenkriegen auf (Tschechisch: houfnice) und hatte eine Rohrlänge von 6 bis 7 Kaliber. Sie lag zwischen langem Mörser und kurzer Kanone, ihr Kugelgewicht betrug etwa 50 Pfund. Heute beträgt ihre Rohrlänge bis 30 Kaliber, ihre Rohrerhöhung + 65°, ihr Kaliber liegt zwischen 105 und 520mm.

Kammer

Teil der Büchse, der die Pulverladung aufnimmt. War bei den ersten Steinbüchsen die Kammer länger als der Flug, so veränderte sich dieses Verhältnis mit der Entwicklung der Steinbüchsen, die Länge des Fluges nahm zu.

Mörser

Steilfeuergeschütz mit kurzem Rohr. Das Kalibergewicht lag über 100 Pfund. Sie hatte ein großes Kaliber. Die Rohrerhöhung betrug meistens +45°. Erst später lag sie über +45°, heute beträgt sie +45° bis +80°.

Pendelquadrant

zeigt die Entfernungsmessung mit einem Pendelquadranten, der auf den Mörser aufgesetzt ist. Nach dem Ähnlichkeitssatz ist das Dreieck ADE dem Dreieck PSA ähnlich. Es liegt bei beiden das Kantenverhältnis von 2.1 vor. Damit ist

$PS = 2 \cdot AS$.

Seelenweite

Durchmesser der Bohrung der Büchse, das Kaliber der Büchse.

Schildzapfen

walzenförmige Angüsse zu beiden Seiten des Büchsenrohres. Die Achse des Schildzapfens muss senkrecht zur Rohrachse stehen. Schnittpunkt beider Achsen ist der Lagerpunkt. Der Schildzapfen wird das erste Mal von Hanns Hentz nachgewiesen. Vorläufer des Schildzapfens war eine unter dem Rohr angebrachte Öse, durch die ein in den Wänden der Lade befestigter Bolzen ging.

Verschoppen

Nach dem Verpissen wurde zwischen die Keile ein wachsextrahiertes, zum Seil gewundenes Tuch gestopft (= verschoppt). Die Büchsenmeister nahmen dazu auch Stroh, Heu oder Lehm.

Visiereisen

längeres Eisen zum Aufsuchen von Unebenheiten („Gallen und Gruben“) im Rohr.

Lot:

wird auch zur Bezeichnung der Bleimasse des Geschosses verwendet. Es lag bei ca. 17,5g.



Bei Rechtsfragen

Zu Fragen rund um die Themen Waffenrecht, Sprengstoff Gesetz, Transport und Aufbewahrung von Schwarz- oder Treibladungspulver, Anträgen bei Behörden usw., kann sich jedes VDSK Mitglied kostenfrei an unseren Sicherheitsbeauftragten Hagen Rothkamm wenden.

Bei Interesse an einem Lehrgang < Umgang mit Pyrotechnik > oder < DSU - VDSK Schießleiter > im Ausbildungszentrum Roßla (diese sind kostenpflichtig), kann man sich ebenfalls an Hagen Rothkamm richten.

Hagen Rothkamm ist erreichbar unter: hagen.rothkamm@vdsk.eu

